

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 49.

Sonnabend, den 25. April 1885.

51. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. König Oskar II. von Schweden, welcher anlässlich seiner Rückreise von Konstantinopel nach Stockholm am Dienstag einen zwölfstündigen Aufenthalt am Berliner Hofe genommen hatte, hat daselbst seitens der kaiserlichen Familie den herzlichsten Empfang gefunden. Am Bahnhof wurde der hohe Reisende vom Kaiser, vom Kronprinzen und dem Prinzen Wilhelm von Preußen begrüßt, wobei der Kaiser seinen erlauchten Gast wiederholt umarmte. — Seit dem Wiederauftritt des Reichstages hat die Zolltarifnovelle fast den ausschließlichen Gegenstand seiner Verhandlungen gebildet und man muß anerkennen, daß er dieselben in möglichster rascher Weise gefördert hat. Auch zur Erledigung der Viehzölle — wenigstens ihrer hauptsächlichsten Positionen — hat der Reichstag noch nicht einmal zwei volle Sitzungen gebraucht, denn er verwendete hierauf nur die Montags- und einen Theil der Dienstagsitzung, während man geglaubt hatte, daß die Verathung über diesen wichtigen Abschnitt der Vorlage mehrere Tage erfordern würde. Augenscheinlich macht sich aber im Reichstage mehr und mehr eine gewisse Ermüdung und außerdem bei den Gegnern der Vorlage das Gefühl geltend, daß alle ihre Anstrengungen zur Abwendung der Zollerhöhungen nutzlos seien. Letzteres tritt allerdings in Anbetracht der Erfolge, welche die „freie wirtschaftliche Vereinigung“, wie bei den Getreidezöllen, so jetzt auch bei den Viehzöllen verzeichnen kann, klar zu Tage. So wurden am Montag die von der schützöllnerischen Koalition beantragten Zollerhöhungen für Pferde, Stiere und Kühe, Ochsen, Jungvieh und Kälbern trotz der Gegengründe und Einwendungen, die vorzugsweise von Seiten der Deutschfreisinnigen gemacht wurden, sämmtlich angenommen und derselbe Vorgang wiederholte sich am Dienstag. Auch an diesem Tage drangen die Anträge der wirtschaftlichen Vereinigung durch und betrag demnach nunmehr der Zoll für Schweine 6 M. (bisher 2 M. 50 Pf.) und für Spanferkel 1 M. (30 Pf.); auch die von der Vereinigung beantragte Erhöhung des Fleischzölles von 12 auf 20 M. wurde, trotzdem daß die linksliberalen und die sozialistischen Redner diesen Antrag lebhaft bekämpften, genehmigt. Schließlich überwies das Haus noch einen, die Position „Garne“ betreffenden Antrag der Abgg. Löwe, Bamberger und Gen. der Kommission zur Berichterstattung; am Mittwoch setzte das Haus die Verathung des Zolltarifs fort. — Zwischen den Erben des Herzogs von Braunschweig, dem König von Sachsen und dem Herzog von Cumberland, und den Intestaterben (Prinz Alexander von Hessen, Herzogin von Hamilton, Fürstin von Hohenzollern und Herzogin Mar in Bayern) haben seit längerer Zeit Verhandlungen wegen Herausgabe eines Theiles des herzoglichen Nachlasses stattgefunden. Die Verhandlungen haben zu einer Verständigung dahin geführt, daß jeder der beiden Haupterben eine halbe Million wieder herauszahlt, so daß die vier Intestaterben zusammen eine Million Mark erhalten. Mit dem Herzog von Cumberland ist der Vertrag bereits perfekt geworden und auch die Zustimmungserklärung des Königs von Sachsen wird mit Sicherheit erwartet.

England. Der englisch-russische Konflikt beherrscht noch immer vollständig die allgemeine politische Lage und nach wie vor ist der Ausgang desselben zweifelhaft. Fast von einem Tag zum andern wechseln die Nachrichten über den Stand der afghanischen Grenzfrage und wenn sie heute friedlich klingen, so nehmen sie dafür morgen eine schärfere Tonart an, um dann übermorgen wieder beruhigender zu klingen. Inzwischen, so schlimm ist indessen die Lage nicht, daß man an der Erhaltung des Friedens schier verzweifeln müßte. Engländerseits beschuldigt man freilich die Russen, daß sie maßlose Forderungen aufstellten, andererseits ver-

lautet aber mit Bestimmtheit, daß Russland nur an seinen ursprünglichen Forderungen festhalte, während die russische Regierung allerdings auf das englische Verlangen, Russland solle sich verpflichten, nach Fixirung der neuen afghanischen Grenze unter keinen Umständen über dieselbe hinauszuweichen, lediglich in allgemeinen Versicherungen geantwortet hat. Dazwischen spielt immer wieder die Frage hinein, wer denn eigentlich den Zusammenstoß am Ruskflusse verschuldet habe und geben die jetzt in London eingelaufenen Berichte des englischen Grenzkommissars Lumsden den Russen hierüber entschieden die Schuld, man würde aber gut thun, die englischen Darstellungen nicht so ohne Weiteres auf Treu und Glauben hinzunehmen, wenigstens scheint die Haltung des russischen Generals Komaroff bis jetzt eine durchaus korrekte gewesen zu sein. Daß bei dem schwankenden Stande der Dinge Russland wie England ihre Vorbereitungen fortsetzen, um bei einer kriegerischen Wendung des Streites nicht vom Gegner überrascht zu werden, darf nicht Wunder nehmen. So hat Lord Granville im englischen Oberhause eine Kreditforderung von 11 Millionen Pfd. Sterl. eingebracht, von denen 4 1/2 Millionen für den Sudan, der Rest für „allgemeine“ Mittel auf den Sudan bezügliche Vorbereitungen verwendet werden soll. Er erklärte hierbei, die Regierung wünsche lebhaft, freundschaftliche Beziehungen zu allen auswärtigen Mächten zu unterhalten. Die Vermehrung der Militär- und Seekräfte Englands werde den Wunsch nicht ändern, jede Differenz in freundschaftlicher Weise zu lösen. Ähnliche Erklärungen gab Gladstone im Unterhause ab. Der Wunsch des Londoner Kabinetts, zu allen auswärtigen Mächten friedliche Beziehungen zu unterhalten, erscheint um so begreiflicher, als in den ägyptischen Angelegenheiten eine ernste Differenz zwischen England und Frankreich droht, welche ersterem Staate bei seinen gegenwärtigen Verlegenheiten in Centralasien, dem Sudan und Canada nichts weniger als angenehm sein kann. Bekanntlich ist das in Kairo erscheinende französische Journal „Le Bosphore Egyptien“ von der ägyptischen Regierung unterdrückt worden, wegen unaufhörlicher Hefereien gegen letztere, und ist es hierbei zur Mißhandlung französischer Konsularbeamten gekommen. Frankreich hat nur für diese Beleidigung Genugthuung von der ägyptischen Regierung gefordert, diese macht aber allerhand Ausflüchte und steckt sich offenbar hinter das Londoner Kabinet, zwischen welchem und der französischen Regierung nun die Angelegenheit weiter spielt. Die Sache wird dadurch noch komplizierter, daß die Pforte das Verfahren der ägyptischen Regierung gebilligt hat, und läßt sich der Ausgang dieser verschlungenen Affaire noch nicht im Mindesten vorhersehen. Für die Befestigung der englischen Position im Pharaonenlande wird aber jedenfalls der Beschluß der Londoner Regierung, die Kolonne des Generals Graham aus dem Ostsudan zurückzuziehen, förderlich sein. Lediglich die Eisenbahn von Suakin soll bis Sambuf, Sintat oder einer anderen Gesundheitsstation, die für die in Suakin verbleibende englische Garnison erforderlich ist, weitergeführt werden. Am Niel sollen die Bewegungen des Wolseley'schen Korps durch die Rücksichten auf den Schutz Oberegyptens gegen die Verbreitung des Aufstandes des Mahdi bestimmt werden. Die Absicht Englands, den Sudan aufzugeben, kann demnach kaum mehr bezweifelt werden und ist demnach all' das englische Blut im Sudan ganz umsonst geflossen. Ob die Gerüchte von dem Umsichgreifen der gegen den Mahdi ausgebrochenen Kontra-Revolution den thatsächlichen Verhältnissen entsprechen, läßt sich bei der gegenwärtigen Unsicherheit aller Meldungen über den Sudan nur schwer kontrolliren. — Die neuerliche in London eingetroffene Depesche Lumsden's bildet daselbst den Gegenstand eifriger Kabinetberatungen. Dieselbe besagt, die Afghanen hätten die friedlichen Absichten Komaroff's nicht geglaubt und bei den fort-

gesetzten Versuchen, sie zu Feindseligkeiten zu verleiten, nur annehmen können, daß dies allein der Zweck der Russen sei. Die Depesche hebt die Geduld und Mäßigung der Afghanen bei den unausgesetzten Provokationen der Russen hervor. Bei dem Vormarsch am 30. März seien die Afghanen genöthigt gewesen, sich zu vertheidigen. Es sei unrichtig, daß britische Offiziere den Afghanen gerathen hätten, sich nicht zurückzuziehen. Ein am Montag abgehaltener Kabinetsthat erwog diese Depesche und sandte hierauf ein Telegramm nach Petersburg, welches hervorhebt, daß die Russen die Angreifer in dem Gesecht mit den Afghanen gewesen seien, weshalb die britische Regierung sich genöthigt fühle, das früher gestellte Verlangen nach Desavouirung des Vorgehens Komaroff's zu wiederholen. Hiernach zu urtheilen, hat sich die Lage entschieden verschlimmert; auch die „Daily News“ sind der Meinung, daß Lumsden's Telegramm die Krisis schlimmer mache, als sie je gewesen sei. Wegen Komaroff's Verhalten gegen Englands Bundesgenossen erwarte England aus Petersburg bessere Erklärungen als die bisherigen. Hierzu wird sich aber die russische Regierung schwerlich entschließen und so scheint es in der That, als ob die Erhaltung des Friedens nur noch an einem schwachen Faden hängt.

Das Deutschthum in Oesterreich.

In Hinblick auf den völkerrechtlichen Bund, der das deutsche Reich mit Oesterreich verbindet und der sogar in einen staatsrechtlichen, eine pragmatische Sanction erhaltenden nach dem Plane seiner Urheber umgewandelt werden und die Interessen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns immer inniger vereinigen soll, ist es von enormer Wichtigkeit, wie sich ferner die Stellung des Deutschthums in Oesterreich gestalten wird. In diesem Sommer soll nun in Oesterreich der Reichsrath neu gewählt werden und wird hierbei das Deutschthum in Oesterreich eine Feuerprobe zu bestehen haben. Bekannt ist, wie in Folge der inneren österreichischen Politik, aber auch durch die Schuld der deutsch-österreichischen liberalen Verfassungspartei, die einem einseitigen politischen Systeme huldigte und den praktischen politischen Aufgaben sich nicht gewachsen zeigte, die parlamentarische Macht in Oesterreich von der Verfassungspartei an die bunte Mehrheit der czechischen, polnischen, südslavischen und litalien Mehrheit überging. Wenn nun aber begeisterte Anhänger des Deutschthums in Oesterreich und Deutschland hoffen, daß der neue österreichische Reichsrath eine deutsche, liberale Mehrheit zeigen werde, so gehen sie wohl in ihren Hoffnungen zu weit, da die slavischen Völker in Oesterreich die natürliche Mehrzahl bilden und nach parlamentarischen Rechte auch im Reichsrathe erlangen müssen. Was man aber mit Recht verlangen kann, das ist die Wiederherstellung einer vergrößerten und imponirenden deutschen Partei im österreichischen Reichsrathe, die das Banner des Deutschthums in Oesterreich hoch hält und bei aller Erbitterung für das Haus Oesterreich den übrigen Volksvertretern klar zu machen weiß, daß der österreichische Staat eine Schöpfung deutschen Ursprungs und deutscher Kultur ist und daß Oesterreich nur dann seiner hohen Aufgabe dauernd gerecht werden kann, wenn das Deutschthum der geistige Führer bleibt. Dabei haben die Deutsch-Oesterreicher nicht nöthig, berechnete Eigenthümlichkeiten der anderen österreichischen Volksstämme zu bekämpfen, Oesterreich ist nun einmal von verschiedenen Völkern bewohnt und der innere Friede und die Macht nach außen wird in Oesterreich vielmehr dadurch gefördert, daß die einzelnen Volksstämme sich vertragen und achten lernen und nicht sich gegenseitig befehden und unterjochen. Auf Grund des natürlichen Besitzstandes, den jeder Völkerstamm im parlamentarischen Stimmentampfe sich sichern muß, mögen sie dann im Reichsrathe auftreten. Das Deutschthum wird in Oesterreich sicher allein aber viel-

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zerbearbeitete und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

mehr Vertreter besitzen, als die Tschechen allein, oder die Polen allein, oder die Slovenen allein, es kann sogar der Fall eintreten, daß die deutsche Partei in Oesterreich unter einem gemäßigten und vernünftigen Programm es nahezu zur Mehrheit im Reichsrathe sicher aber zu einer sehr großen, oft den Ausschlag gebenden Minorität bringen wird, zumal es den Führern des Deutschtums in Oesterreich gewiß gelingen wird, mit dieser oder jener Fraktion Fühlung zu gewinnen, um zwar keine deutsche, wohl aber eine österreichische, eine nationale Politik zu treiben. In Oesterreich gilt es eben auch wie anderwärts, immer die großen nationalen Ziele im Auge zu haben und sich nicht im Fraktionsgejank zu zerplündern. Diesen Erfolg wünschen wir von den bevorstehenden österreichischen Reichsrathswahlen zum Heile für Oesterreich und seines Bundes mit Deutschland.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 24. April. Die Feier des Geburtsstages Sr. Majestät des Königs verlief bei uns in üblicher Weise. Eingeleitet wurde dieselbe durch Bedruf des Stadtmusikcorps, geleitet von einer Abtheilung des Militär-Vereins. Um 10 Uhr war Schulaktus, an welchem von Vorgesetzten Herr Amtshauptmann von Kefinger, Herr Bezirksschulinspektor Muschade, Herr Superintendent Opitz, Herr Bürgermeister Voigt und mehrere Mitglieder des Schulausschusses, außerdem aber auf der Tribüne mehrere Eltern und Schulfreunde theilnahmen. Herr Lehrer Lommaßch hielt die Festrede, in welcher er in Beziehung auf die festliche Veranlassung die deutschen Tugenden: Frömmigkeit, Freiheitsliebe, Vaterlandssinn, Treue und Wahrhaftigkeit, Bescheidenheit und Fleiß behandelte. Eingeleitet von Choral- und Arien gesang, nahm die Feier in der mit Blattpflanzen und der Königsbüste decorirten Turnhalle einen würdigen Verlauf. Um 11 Uhr spielte das Stadtmusikcor auf dem Markte und um 2 Uhr begann im Rathhaussaale das Festessen, bei welchem Herr Bezirksschulinspektor Muschade den einzigen Toast auf Sr. Majestät den König ausbrachte. — Abends hatte der Militärverein eine gesellige Vereinigung seiner Mitglieder arrangirt. Das herrliche, nur einmal durch Gewitter bedrohte Wetter begünstigte die Feier des Tages und ließ den Flaggenschmuck diesmal besser zur Geltung kommen.

— Das große Dippoldiswaldaer Bogelschießen wird am 5., 6. und 7. Juli d. J. abgehalten werden.

— Zum Umtausch in den Händen des Publikums unbrauchbar gemordener Postwertzeichen (Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postanweisungs-Formulare, Postkarten und Streifbänder) ist die Postverwaltung nicht verpflichtet. Anträge auf Umtausch in den Händen des Publikums verbordener Freimarken, Postkarten und Streifbänder können im Allgemeinen nur dann berücksichtigt werden, wenn der Verlust ein verhältnißmäßig bedeutender ist, sich bei gestempelten Postkarten oder Streifbändern auf mindestens hundert Stück erstreckt und die Unbrauchbarkeit gleichzeitig durch ein zufälliges oder unabwendbares Ereigniß, nicht aber auch nach und nach durch eine Reihe von einzelnen Versehen herbeigeführt worden ist. Die Genehmigung zum Umtausch der vorbezeichneten Postwertzeichen bleibt in jedem einzelnen Falle beim Reichspostamte nachzusuchen. Zum Umtausch von gestempelten Briefumschlägen und gestempelten Postanweisungs-Formularen, welche in den Händen des Publikums unbrauchbar werden, gegen neue, gültige Formulare, bleiben die Postanstalten bis auf Weiteres ermächtigt.

— Am Nachmittag des 22. April erhing sich in der Waldparzelle Nr. 614 (Flur Großhölza) der Pächter des zu Kleinölfa gehörigen Restaurants „zum grünen Waldschlößchen“ Friedrich August Lorenz, angeblich infolge von Schwermuth. Derselbe ist 39 Jahr alt, hinterläßt Frau und einen elfjährigen Sohn.

Reichstädt. Bei der am Sonntag Abend stattgefundenen Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehrr wurde Herr Schmiedemeister Winkler zum Kommandanten, Herr Straßenmeister Walbau zum stellvertretenden Kommandanten und Spritzenzugführer, Herr Kirchschullehrer Brückner zum Schriftführer und Kassirer, sowie die Herren Schlossgärtner Krüger und Gutsbesitzer Ernst Göhler zu Vertrauensleuten in das Kommando gewählt. Die Uebungen werden bereits Anfang Mai beginnen. Möge der Verein der Gemeinde zum Segen gedeihen und weiter sich entwickeln; möge in allen Mitgliedern die Liebe und Begeisterung, die sie jetzt der Sache entgegen bringen, nie erkalten oder gar verlöschen, sondern stets frisch und grün bleiben. Durch weitere Anmeldungen beträgt die Mitgliederzahl nun 35.

Dresden. Die Besetzung des königlich sächsischen Gesandtschaftspostens in Berlin steht dem Vernehmen nach jetzt unmittelbar bevor, und zwar gilt die Ernennung des Kammerherrn und Legationssekretärs Grafen Wilhelm von Hohenthal und Bergen

nunmehr als sicher. Graf Hohenthal, Besitzer der Fideikommiß-Rittergüter Knauthayn, Knautnaundorf und Lauer, Premierlieutenant in der Reserve des sächsischen Gardereiter-Regiments und Mitglied der ersten Kammer, ist 1853 zu Berlin im damaligen Dederischen Hause, Wilhelmstraße 75, als Sohn des sächsischen Gesandten, geboren. Er war schon vor drei Jahren eine Zeit lang mit der Leitung der Berliner Gesandtschaft betraut, als Herr von Noftig-Wallwitz zur Herstellung seiner Gesundheit einen längeren Urlaub erhalten hatte. Graf Hohenthal ist mit Theresie Gräfin von Bightum und Eckstädt vermählt.

— Unter den dieser Tage zahlreich vertheilten Orden und Ehrenzeichen ist auch Herrn Revierförster R. H. Täger in Rabenau das Verdienstkreuz, Herrn Gutsbes. Th. Käferstein in Niederfelditz das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden, Herrn Unterförster R. Fr. Gleichmann in Beerwalde das Albrechtskreuz verliehen worden. — Der Hilfsarbeiter bei der Kreishauptmannschaft Baugen, Bezirksassessor H. C. Febr. v. Teubern, früher in Dippoldiswalde, ist zum Regierungsassessor ernannt worden.

— Ueber den Festzug beim 6. deutschen Turnfest in Dresden hat sich der Fest- und Ordnungsausschuß nunmehr definitiv dafür entschlossen, daß der Albertplatz mit seinen einmündenden Straßen als Abgangspunkt festgehalten wird. Die Wahl dieses Platzes ist insofern außerordentlich günstig, als nicht nur der Neustadt der Anblick des großartigen Zuges gewährt wird, sondern auch die Aufstellung selbst in größter Ordnung und Ruhe vor sich gehen kann. Der Zug wird ungefähr 2 Stunden brauchen, um vom Ausgangsort nach dem Ziele zu gelangen. Hier wird ein längeres Halt gemacht, um das vollständige Eintreffen und Ordnen des Zuges am Festplatze zu ermöglichen und den Theilnehmern eine kurze Rast zu gewähren, ehe man mit den Freiübungen beginnt.

— Der kürzlich ausgetretene Rechtsanwalt Schmidt hat in einem an das Ministerium des Innern gerichteten Schreiben, das in seinem Schreibtisch gefunden wurde, sein Amt als Abgeordneter der 2. Kammer für den 5. Wahlkreis der Stadt Dresden niedergelegt.

— Die Diakonissensache hat in dem letzten Jahrzehnt immer mehr Boden im evangelischen Volke gefunden. Gegenwärtig zählen die Mutterhäuser 900 Schwestern mehr als vor drei Jahren, obgleich in dieser Zeit eine nicht geringe Zahl gestorben oder aus den verschiedensten Gründen aus der Schwesternschaft ausgetreten ist. Die Zahl der Schwestern ist 1884 um 19 Prozent höher als 1881, dagegen ist aber das Bedürfniß noch mehr gestiegen und die Zahl der Arbeitsfelder um 301 oder 21 Prozent höher. Auch die Geldmittel sind in erfreulicher Weise gestiegen. Im Todesjahre Fiedner's, des Begründers des ersten Diakonissenhauses, 1864, wurden 386 Stationen von 1592 Diakonissen bedient, 1884 dagegen 1742 Stationen von 5653 Schwestern. Damals betrug die Einnahmen 813,273 M., dagegen 1884 5,607,886 M. Namentlich nach dem Kriege ist eine erhebliche und anhaltende Steigerung der Einnahmen eingetreten.

— Mit dem 1. Mai kommen auch für dieses Jahr wieder die sogenannten kombinirbaren Rundreisebilletts zur Ausgabe, und haben sich seit dem Vorjahre diesbezüglich Aenderungen im Allgemeinen nicht herausgestellt. Die Ausgabezeit währt vom 1. Mai bis mit 30. September, und müssen für eine Rundtour im Minimum 600 Kilometer, sei es ausschließlich per Eisenbahn oder auch streckenweise per Dampfschiff zurückgelegt werden. Alles Nähere kann an den Billettschaltern in Erfahrung gebracht werden.

Dohna. Nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins ist das Konkursverfahren über das Vermögen des Spar- und Vorschußvereins Dohna aufgehoben worden.

Freiberg. Für die bevorstehende zweite Periode des hiesigen Schwurgerichts wurden am 22. April aus der Dippoldiswaldaer Gegend folgende Geschworene ausgelooft:

- G. H. Thomas, Erbgerichtsbes. in Borlas,
- E. Kästner, Rentier in Höckendorf,
- F. H. Dehmichen, Rittergutsbes. in Berreuth,
- Fr. W. Nische, Mühlenbes. in Obercarsdorf,
- L. Lamer, Fabrikdirektor in Hainsberg,
- F. G. Kysel, Braumstr. in Frauenstein,
- J. G. Helmert, Mühlenbes. in Hartmannsdorf,
- E. F. Sommerschuh, Gem.-Vorst. in Hermsdorf.

Leipzig. Die Kinder-Poliklinik in Leipzig wird von jugendlichen Patienten aus ganz Deutschland besucht; das Hauptkontingent der Kranken stellt natürlich Sachsen. Die Anstalt hat im verflossenen Jahre nicht weniger als 20,860 Kinder unentgeltlich behandelt und, soweit es ihre allerdings knappen Mittel gestatteten, zugleich mit den nöthigen Arzneien, Stärkungs- und Nährmitteln, sowie Bandagen unentgeltlich versehen. Von den Patienten gehörten 12,335

der Stadt Leipzig und 7672 dem Königreiche Sachsen an. 791 waren aus benachbarten Ländern der Anstalt zugeführt worden, des Rest aus weiteren Entfernungen. Rechnet man hierzu, daß in der Anstalt während dieser Zeit 798 Operationen ausgeführt worden sind und 633 Studierende die Gelegenheit zu pädiatrischer Ausbildung benützt haben, so kann man, angesichts dieser ungewöhnlichen Ergebnisse, welche zweifellos eine große Summe von Arbeit und Opferfreudigkeit erfordert haben, der Kinder-Poliklinik nur die unverholenste Anerkennung aussprechen.

Klingenthal. Nachdem die Fabrikanten bis auf eine einzige Ausnahme sich über den Minimallohntarif geeinigt und 3000 M. Strafe auf die Uebertretung desselben festgesetzt haben, ist dem Schlenbern doch ein Damm entgegengesetzt worden. Das hat sich jetzt schon bei der Leipziger Messe gezeigt. Die amerikanischen Käufer suchten die Preise auf jede erdenkliche Weise zu drücken, fanden aber bei den Fabrikanten hierbei kein großes Entgegenkommen, denn die niedrigsten Preise sind schon jetzt erreicht. Ein Amerikaner bot z. B. für Richter-Harmonikas, von denen im Jahre 1881 und 1882 das Duzend noch 4 bis 4 M. 80 Pf. gekostet hatte, 1 M. 45 Pf., gewiß ein Preis, bei welchem der Arbeiter unmöglich bestehen kann, da ja auch eine Masse Material dazu gehört. Fabrikanten, die sonst für einige hunderttausend Mark Aufträge von der Leipziger Messe mitbrachten, kehrten lieber ohne solche zurück, ehe sie die gebotenen Spottpreise annahmen. Für die Arbeiter wird wohl eine schlimme Zeit kommen, da viele Industrielle schon seit Weihnachten auf Lager arbeiten ließen und jetzt so viele Vorräthe haben, daß sie nicht wissen, wohin damit. Wird auch der Bau der Eisenbahn mehreren Arbeitern Beschäftigung gewähren, so ist doch keine Aussicht vorhanden, daß eine Besserung eintritt. Vielleicht führt die Energie der Fabrikanten wieder bessere Zustände herbei, denn wenn die Waare in Amerika gebraucht wird, müssen auch wieder bessere Preise gezahlt werden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Regierung hat sich, wie versichert wird, gegen die Veranstaltung einer nationalen Gewerbeausstellung in Berlin im Jahre 1888 erklärt.

— Das preussische Abgeordnetenhaus lehnte am 22. April den Antrag des Abg. Dr. Windthorst auf Aufhebung des Sperrgesetzes für die römisch-katholischen Bischöfe und Geistlichen mit 182 gegen 128 Stimmen ab.

— Die in der jüngsten Zeit stattgefundenen Beratungen im Justizauschuß des Bundesraths haben sich vornehmlich mit der Frage beschäftigt, in welcher Weise eine Erleichterung der als drückend empfundenen Lasten des Geschworenen dienstes herbeigeführt werden könne. Es ist anzunehmen, daß eine auf dieses Ziel gerichtete Vorlage dem Reichstage noch im Laufe der gegenwärtigen Sitzung zugehen wird.

— Der Abg. Windthorst hat, unterstützt vom Centrum, folgenden neuen Antrag eingebracht: Die Erwartung auszusprechen, die königliche Staatsregierung wolle in Ausführung der vom Hause der Abgeordneten am 25. April 1883 gefaßten Resolution dem Landtage nunmehr baldigst den Entwurf eines Gesetzes, betreffend organische Revision der bestehenden kirchenpolitischen Gesetzgebung, vorlegen.

Schlesien. In Sibyllenort hat eine zweitägige Konferenz zwischen dem Minister für Landwirtschaft Dr. Lucius, als Spezialbevollmächtigter des Kronprinzen, und dem Grafen Bightum, als Vertreter des Königs von Sachsen, stattgefunden, um die erforderlichen Auseinandersetzungen wegen der Lehns- und Allodialherrschaft Dels herbeizuführen. Nach einer Mittheilung der „Post“ ist in allen wesentlichen Punkten, die überhaupt bei der Zweifelhastigkeit mancher Verhältnisse spruchreif sind, eine völlige gütliche Einigung herbeigeführt worden; insbesondere ist der Plan für den in beiderseitigem Interesse zur Arrondirung wünschenswerthen Austausch von Grundstücken festgestellt und dem definitiven Abschluß nahe geführt worden. Danach geben wahrscheinlich vier kleinere Allodialgüter in den Besitz des Kronprinzen über und werden mit dem Thronlehen endgiltig vereinigt werden.

Braunschweig. Mit einem am 19. April datirten Erlaß bereitete das herzogliche Staatsministerium den Mitbürgern eine rechte Sonntagsfreude. Es ist nämlich ein allgemeiner Personalsteuererlaß ausgeschrieben worden. Die zehnte Klasse der Pflichtigen ist für die drei Jahre der Finanzperiode ganz befreit; den übrigen Klassen ist für jedes Jahr ein Drittel der Steuer erlassen, den Gemeinden wird die Erhebungsgebühr für die direkten Staatssteuern von 5 auf 18 Prozent erhöht.

Oesterreich. Die Thronrede, womit der Reichsrath geschlossen wurde, spricht den Dank des Kaisers

für die richtige Würdigung der Staatsinteressen aus und hebt die Opferwilligkeit des Reichsraths und dessen Leistungen und Erfolge auf allen Gebieten des Staatslebens hervor, namentlich die Förderung der geistigen Interessen aller Völker durch seine wohlwollenden, die Bildung und Erziehung der Jugend fördernden Beschlüsse, konstatiert die erfreulichen Erfolge für die Volkswirtschaft und das Verkehrswesen, durch die erfolgreiche Entwicklung des Eisenbahnwesens sei ein bedeutender Schritt zur Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt geschehen. Der Staatskredit habe sich erfreulich gehoben. Der Reichsrath könne mit dem Bewußtsein treuerfüllter Pflicht auf eine erfolgreiche Arbeit für das Gedeihen des Vaterlandes und die Wohlfahrt der Völker zurückblicken, die guten Beziehungen zu allen Mächten rechtfertigen die Erwartung auch der fernern ungestörten Friedenserhaltung. Unter den Segnungen des Friedens werde die Regierung beharrlich und pflichtgetreu auf den eingeschlagenen Bahnen fortfahren, ihre Aufgaben zu erfüllen, um Begonnenes zu vollenden, eine verfassungsmäßige Thätigkeit gedeihlich zu entwickeln und das Ziel zu erreichen, welches den Absichten, Wünschen und Hoffnungen des Kaisers entspricht.

— Wegen der Veröffentlichung des Wahlmanifestes der vereinigten Linken wurden am 22. April

fast sämtliche Wiener Blätter konfisziert. Selbst ministerielle Blätter fielen der Konfiskation zum Opfer.

Belgien. In der belgischen Kammer hat der Ministerpräsident Deernaert ein Schreiben des Königs verlesen, in welchem derselbe die Ermächtigung verlangt, den Titel: „Souverän des Kongostaates“ anzunehmen. In dem Schreiben wird hervorgehoben, daß der neue Staat vollkommen unabhängig sein werde, und daß es zwischen beiden Staaten sich nur um ein persönliches Band handeln solle. Belgien solle mit Rücksicht auf den Kongostaat keine besonderen finanziellen noch militärischen Lasten tragen. Deernaert schlug im Namen des Kabinetts vor, dem König die Ermächtigung zur Führung des Titels „Souverän des Kongostaates“ zu ertheilen. Das Kabinet stützt sich hierbei auf den Artikel 62 der belgischen Verfassung. Die Kammer überwies den Antrag zur Prüfung an die Sektionen.

Frankreich. Telegramme aus Tonkin konstatiren, daß die Feindseligkeiten mit den Chinesen überall eingestellt sind; chinesische Kommissare werden zur Fortführung der weiteren Verhandlungen in einiger Zeit im französischen Lager erwartet.

England. In einem Zimmer des Admiraltätsgebäudes in London fand am 23. April eine Explo-

sion statt, durch die ein Beamter schwer verwundet wurde.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 23. April.

Auf dem heute Vormittags hier abgehaltenen Markte für Kleinvieh waren außer 515 Schweinen (inkl. 60 Ueberfländern vom letzten Montage) und 550 Rälbern, auch 44 Hammel und 2 Kinder, sowie 4 junge Ziegen aufgetrieben. Bei mäßigem Besuche zeigten hiesiger wie auswärtiger Fleischer gestalter sich das Verkaufsgeschäft in allen Schlachtviehgattungen außerordentlich flau und wurden namentlich Schweine infolge der seit einigen Tagen herrschenden ungewöhnlich hohen Temperatur schlecht gefragt und hinterließen abermals erhebliche Ueberstände. Der Centner Schlachtgewicht von Schweinen wurde mit 45 bis 52 R. und das Kilo Kalbfleisch je nach Qualität der Stücke mit 85 bis 105 Pf. bezahlt.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am Sonntag Jubilate (26. April) früh 1/8 Uhr Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr predigt Hr. Diak. Vik. Keil.

Frauenstein.

Am Sonntag Jubilate früh 8 Uhr predigt Herr Pastor Panger. Früh 1/8 Uhr Beichte, und Abendmahl nach der Predigt. Nachm. 1/2 Uhr Viechshunde Herr Diakonats-Vikar Weigert.

Stadt- und Schulbibliothek in Frauenstein.

Geöffnet jeden Sonn- und Festtag nach dem Frühpostdienste.

Ämtlicher Theil.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der Frau **Christiane Henriette verm. Herklog** in **Kleincaisdorf** soll das zum Nachlasse der Letzteren gehörige Viertelbuhengut, Nr. 3 des Brandkatasters, Fol. 2 des Grundbuchs für Kleincaisdorf nebst dem Feldgrundstücke Fol. 69 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederkreischau

den **20. Mai 1885, Vormittags 10 Uhr,**

freiwillig an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Beide Grundstücke sind ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch mit der vollständigen Ausfaat auf

9832 Marf

geschätzt worden, umfassen zusammen 1 Hektar 99 Ar = 3 Ader 179 □ Ruthen Fläche, sind mit 141,32 Steuereinheiten belegt und die Gebäude mit 4750 Mk. bei der Landesbrandversicherungsanstalt versichert.

Erstehungslustige werden aufgefordert, zu diesem Termine an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 — sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu thun und sodann des Weiteren gewärtig zu sein.

Der am Gerichtsbret und im Gasthose zu Kleincaisdorf aushängende Anschlag enthält die Versteigerungsbedingungen und die Grundstücksbeschreibung.

Dippoldiswalde, am 16. April 1885.

Königliches Amtsgericht.

Solditz.

Meißig-Auktion

auf dem Nassauer Reviere.

Das in den Schlägen Abth. 4, 13, 17, 22, 39, 52—54 und 69 des Nassauer Reviere unaufbereitet liegende **Fichten-Meißig** soll

Montag, den 4. Mai d. J.

in abgesteckten Parzellen meistbietend verkauft werden. Anfang früh 8 Uhr in Abth. 4 am Schlüsselwege.

Königl. Forstrevierverwaltung Nassau, am 21. April 1885.

Boogt.

Holz-Versteigerung auf Wendischcaisdorfer Forstrevier. (Nabener Theil.)

In der Restauration zur großen Mühle bei **Nabena** sollen **Montag, den 4. Mai dieses Jahres,** von **Vormittags 9 Uhr an,**

folgende Nuß- und Brennholzer, als:

- 140 Stück **birkene Stämme** von 9—16 cm Mittenstärke,
- 7 „ **buchene Klöder** von 14—15 cm Oberstärke, 3,5, 4 und 4,5 m lang,
- 191 „ „ **dergl.** von 16—22 cm Oberstärke, 3,5, 4 und 4,5 m lang,
- 100 „ „ **dergl.** von 23—29 cm Oberstärke, 3,5, 4 und 4,5 m lang,
- 33 „ „ **dergl.** von 30—36 cm Oberstärke, 3,5, 4 und 4,5 m lang,
- 11 „ „ **dergl.** von 37—60 cm Oberstärke, 3,5, 4 und 4,5 m lang,
- 9 „ **birkene dergl.** von 14—17 cm Oberstärke, 3,5, 4 und 4,5 m lang,
- 154 „ „ **Derbstangen** von 13—14 cm Unterstärke,
- 34 Raummeter **buchene Brennseite,**
- 59 „ „ **Brennküppel,**
- 18 „ „ **birkene dergl.,**
- 2 „ „ **erlene dergl.,**
- 49 „ „ **weiche dergl.,**
- 21,7 Wellenhundert **buchenes Reißig,**
- 11 „ „ **erlenes dergl.,** und
- 138 Raummeter **weiche Stöcke,**

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung in kassenmäßigen Münzforten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Nähere Auskunft ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung, welche auch die Nußholz-Auktionsverzeichnisse unentgeltlich verabsolgen wird.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Tharandt und Nabena, am 20. April 1885.

Königl. Forstrentamt.

Schwente.

Königl. Revierverwaltung.

Läger.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

In der vom landwirthschaftlichen Kreisverein zu Dresden errichteten

Lehrmeierei zu Freibergsdorf bei Freiberg i. S.

können junge Mädchen, welche sich in der ländlichen Hauswirthschaft im Allgemeinen, ganz besonders aber in der Milchwirthschaft ausbilden wollen, Aufnahme finden.

Ueber die Bedingungen der Aufnahme etc. ertheilen Herr Rittergutspächter Lorenz in Freibergsdorf und der mitunterzeichnete Kreissekretär Münzner in Freiberg bereitwilligst Auskunft.

Das Direktorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden.

Th. Käferstein, Vorsitzender.

H. Münzner, Kreissekretär.

Photographie!

60 verschiedene Landschaften, einzeln, sowie Briefbogen, mit 11 Ansichten der Sekundärbahn, Stück 20 Pfg., fertige Albums von der Sekundärbahn, in Visit-Format, 16 Stück enthaltend, sind vorrätzig bei Photograph Kögel, Dippoldiswalde.

Kaffee,

grün und gebrannt, unter Garantie reinen Geschmacks, in großer Auswahl bei

Dowald Loge, Vorstadt.

Eine hochtragende Zug- und Buchkuh

steht preiswerth zum Verkauf in **Nassau Nr. 13.**

Land-Gut,

nicht unter 40 Scheffel, wird zu kaufen gesucht. Abt. mit Preisangabe bittet man unter **A. H.** postlagernd **Lichtenberg** bei Freiberg niederzuliegen.

Citronen, Apfelsinen, Kranzfeigen, Bratheringe, russ. Sardinen, Sardinen à l'huile empfiehlt billigt **Dowald Loge, Vorstadt.**

Munkelrüben, à Ctr. 70 Pf., Weizenstroh, à Ctr. 130 Pf.

abzugeben in **Kais Nr. 1.**

Gegen

Hals- und Brust-Leiden

sind die **Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons** à Packet 20 Pfg., sowie **Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg.,** die empfehlenswertheiten Hausmittel.

6. u. 7. Buch Moses, in deutscher Sprache, versendet franco für 5 Mk.

H. Jacobs Buchhandlung, Magdeburg.

Brühwürste,

Kaviar, Pöcklinge, Bratheringe, empfiehlt **S. A. Linde.**

Pferdezahn-Mais,

95 Prozent keimfähig, offerirt **Louis Schmidt, Oberthorplatz.**

Sommer-Paletots und Anzug-Stoffe, in reichhaltigster Auswahl, empfiehlt zu bekannten billigen Preisen
F. A. Heinrich, Markt 82.

Echte Ungarweine

von Alexander Szeghner in Budapest (H. f. Lieferant), hält stets auf Lager
Oswald Lotze, Vorstadt.



Nachruf

über das Grab des am 13. April d. J. zur ewigen Ruhe gegangenen
Johann Gottlieb Rüdiger in Reichstädt.

Du warst uns ein guter Gatte und Vater, ein aufrichtiger Freund Deiner Mitmenschen, darum wird auch Dich Gott, der Herr, aufgenommen haben in das Reich der Seligen.

Reichstädt, Neu-Birkau, Bodenbach L.B., den 17. April 1885.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Buchdruckerei von Carl Jehne Dippoldiswalde empfiehlt sich zur sauberen und geschmackvollen Ausführung aller Drucksachen für Behörden, Vereine, Geschäftstreibende und Private und berechnet bei prompter Bedienung stets reelle Preise.

Starke Ferkel, Somersdorf Nr. 52.

Privat- und Kassengeld, als 6000, 4100, 3500, 2600, 2000, 1400, 1000 und 500 Thaler sofort, theils auch für später, zu verleihen. Zinsfuß von 4 1/2 bis 4 1/4 Prozent herab. **Preisler.**

Altes Papier und Pappenabfälle kauft jederzeit **Holzschleiferei u. Pappenfabrik Schmiedeberg.**

Schlachtpferde werden zum höchsten Preise gekauft von **Ehrlich in Deuben.**

Schlachtpferde kauft zu höchsten Preisen die **Roschschlächtere** von **Ernst Hartmann in Pötschappel.**

Hafer, Wicken, Heu, Stroh kauft jederzeit **Hainberg. W. Lehmann.**

Eine Bäckerei gegen Baar zu kaufen gesucht. **Preisler.**

Ein Mädchen, welches in Allem erfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung per 1. Mai. Näheres **große Wassergasse Nr. 63.**

Lehrlings-Gesuch. Für mein Schnitt- und Modewaarengeschäft suche ich zu baldigem Antritt einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. **E. S. Gaaser, Pötschappel.**

Brauerlehrlings-Gesuch. Ein junger kräftiger Mensch, welcher obige Profession gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen Unterkommen finden. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Eine Magd, mit guten Zeugnissen vers., kann sofort od. 1. Juni Dienst erhalten. **Dippoldiswalde, Weiberstraße 254.**

Ein Pferdeknecht, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum sofortigen Antritt gesucht von **Gutsbes. Zscharschuch, Reinhardtgrünna.**

Maurer und Arbeiter sucht **Karl Klog, Dippoldiswalde.**

Ein Schneidergehilfe, guter Arbeiter, wird gesucht von **Emil Heinrich.**

Entflogen: Gelber Trommeltaucher mit Querk. G. B. abzug. b. **Bernh. Siebold, Bäckersstr.**

Zwei Schlüssel, an einem Band, wurden am Mittwoch verloren. Abzugeben bei **Carl Garte, Altenberger Straße.**

Zugelaufen ein H. schwarzgrauer Hund, mit Steuernummer 3101 Amtshauptmannschaft Birna. Abzuholen geg. Erstattung der Futterkosten u. Insertionsgeb. in **Ruppendorf Nr. 8.**

Frisches Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch empfiehlt **Einhorn, in der Sonne.**

Fettes Rind- u. Schweinefleisch, frische Würst u. Knackwürstchen empfiehlt **A. Dörner.**

Ausgezeichnet fettes Rind-, Schweine- und Kalbfleisch, frische Würst empfiehlt billigt **August Heinrich, Niederthorplatz.**

Schießhaus Dippoldiswalde. Sonntag, den 26. April,

Concert zum Besten der Unterstützungskasse der freiw. Feuerwehr zu Dippoldiswalde. U. A. kommt zur Aufführung: Eine vollkommene Frau, Lustspiel; Alter schützt vor Thorheit nicht, Lustspiel. Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.

Reichskrone Dippoldiswalde. Sonntag, den 26. April,

Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **W. Reinold.**

Morgen Sonntag ladet zu **neubackenen Plinzen** ergebenst ein **W. Träger in Alberndorf.**

Hierzu eine Beilage.

Haidemühle Wendischcarsdorf.

Sonntag, den 26. April, **Kuchenfest,** wozu ergebenst einladet **N. Köbler.**



Restaurant zum Lerchenberg.

Sonntag, den 26. April, **Bratwurst-Schmauss,** wozu ergebenst einladet **Carl Querner.**

Gasthof zu Hausdorf.

Sonntag, den 26. April, **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Gottschalk.**

Gasthof Spechtritz.

Sonntag, den 26. April, **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **G. Wesschner.**

Gasthof Obercarsdorf.

Sonntag, den 26. April, **starkbesetzte Ballmusik und selbstgebackenen Kuchen,** wozu ergebenst einladet **G. Günich.**

Gasthof zu Sadisdorf.

Sonntag, den 26. April, **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **D. Wagner.**

Gasthof zu Ober-Reichstädt.

Sonntag, den 26. April, **starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Körner.**

Gasthof zu Dorlas.

Sonntag, den 26. April, **Jungfern-Ball,** wozu ergebenst einladet **Louis Baumann.**

Gasthof zu Höckendorf.

Sonntag, den 26. April, **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Ernst Wegbrod.**

Geflügelzüchter-Verein.

Sonntag, den 26. April, Nachmittags 4 Uhr, **Versammlung** im „**Goldenen Stern**“. Wichtiger Besprechung halber wird um zahlreiches Erscheinen ersucht. **D. B.**

Militärverein Schmiedeberg.

Sonntag, den 26. April, Nachmittags von 4-6 Uhr, **Versammlung.** Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Weiterer Blick.

Umständehalber findet der **Unterhaltungsabend** erst **Sonntag, den 3. Mai, statt.** **D. B.**

Militär-Verein Nassau und Umgegend.

Sonntag, den 3. Mai a. c., Nachmittags 3 Uhr, **General-Versammlung** im **Gasthof zum Erbgericht Nassau.**

- Tages-Ordnung:**
1. Vorlegung der Jahresrechnung.
 2. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
 3. Berathung über ein abzuhaltendes Stiftungsfest.
 4. Beschlussfassung über etwaige gestellte Anträge.
- Mit kameradschaftlichem Gruß
Hermann Wolf, Vorst.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 49.

Sonnabend, den 25. April 1885.

51. Jahrgang.

Uebersicht

des

Standes der Sparkasse zu Dippoldiswalde auf das Jahr 1884.

2375 471 M. 24 Pfg. waren ultimo Dezember 1883 an Einlagen verblieben.

Einnahme.

| | | | |
|---------|-------|-----|--|
| 559 598 | M. 76 | Pf. | an Spareinlagen in 7154 Posten. |
| 83 152 | " 55 | " | den Einlegern gut geschriebene Zinsen. |
| 106 831 | " 80 | " | an bezahlten Kapitälzinsen. |
| 97 188 | " 13 | " | an zurückgezählten Kapitalien. |
| 119 895 | " 90 | " | für verkaufte Werthpapiere. |
| 191 | " 5 | " | an diversen Einnahmen. |
| 52 711 | " 68 | " | am 31. Dezember 1883 verbliebener Kassenbestand. |

1 019 569 M. 87 Pf. Summa.

Ausgabe.

| | | | |
|---------|-------|-----|---|
| 628 097 | M. 75 | Pf. | an zurückgezählten Spareinlagen in 5110 Posten. |
| 83 152 | " 55 | " | den Einlegern gut geschriebene Zinsen. |
| 2 890 | " 86 | " | den Einlegern ausgezahlte Zinsen. |
| 234 900 | " — | " | ausgeliehene Kapitalien. |
| 25 650 | " 19 | " | für gekaufte Werthpapiere. |
| 16 576 | " 42 | " | abgelieferte Ueberschüsse vom Jahre 1883. |
| 3 723 | " 94 | " | Verwaltungsaufwand. |
| 114 | " 33 | " | diverse Ausgaben. |

995 106 M. 4 Pf. Summa.

Abschluss.

| | | | |
|-----------|-------|-----|----------------|
| 1 019 569 | M. 87 | Pf. | Einnahme. |
| 995 106 | " 4 | " | Ausgabe. |
| 24 463 | M. 83 | Pf. | Kassenbestand. |

Aktiva.

| | | | |
|-----------|-------|-----|--|
| 2 193 767 | M. 62 | Pf. | an ausgeliehenen Kapitalien. |
| 145 505 | " 92 | " | an Werthpapieren. |
| 46 783 | " 32 | " | an verbliebenen Zinsresten. |
| 24 463 | " 83 | " | am 31. Dezember 1884 verbliebener Kassenbestand. |

2 410 520 M. 69 Pf. Summa.

Passiva.

2 390 124 M. 80 Pf. an verbliebenen Einlagen inkl. der gut geschriebenen Zinsen.

Abschluss.

| | | | |
|-----------|-------|-----|----------|
| 2 410 520 | M. 69 | Pf. | Aktiva. |
| 2 390 124 | " 80 | " | Passiva. |

20 395 M. 89 Pf. Ueberschuss.

Summarische Vergleichung

der Rechnungsergebnisse in den Jahren 1882, 1883 und 1884.

| 1882 | | 1883 | | 1884 | | |
|-----------|------|-----------|------|-----------|------|--------------------------|
| Mark. | Pfg. | Mark. | Pfg. | Mark. | Pfg. | |
| 598 156 | 1 | 649 127 | 68 | 559 598 | 76 | eingezahlte Einlagen. |
| 509 850 | 38 | 577 333 | 37 | 628 097 | 75 | zurückgezahlte Einlagen. |
| 2 163 811 | 94 | 2 295 807 | 38 | 2 339 273 | 54 | werbende Kapitalien. |
| 2 219 889 | 95 | 2 375 471 | 24 | 2 390 124 | 80 | verbliebene Einlagen. |
| 16 440 | 88 | 17 634 | 46 | 20 395 | 89 | Ueberschuss. |

Der Reservefond bestand am 31. Dezember 1884 in 98 581 M. 19 Pfg. Dippoldiswalde, am 14. April 1885.

Der Stadtrath.

Voigt, Drgmstr.

Gebrauchte und neue

Herren-Kleidungsstücke,

als: Röcke, Hosen, Westen, Stiefel, Hemden, Mägen, Jaquetts, neue Kinder-Anzüge, von 4 Mark an, sind wieder angekommen und verkauft dieselben zu den bekannten billigen Preisen

A. Hesse,
Dippoldiswalde.

Die Ofen-Fabrik

von

Alfred Knieling, Döhlen-Potschappel,

gegründet 1827,

offerirt **Oefen** in allen Farben, beste Qualität, per Rachel 15 Pfg., **Rauch-** und **Wasserrohre** in jeder Weite und Länge.

Farben!

Alle Sorten trockene und eingeriebene Farben, Lacke, Firnisse, Kitt und besonders Diamantfarbe zu äußerlichen Anstrichen verwendbar, wetterfest, empfiehlt billigt

Robert Kunert, Oberthorplatz.

Seit 1868 bestehend.

Spezial-Geschäft

für

Möbel-Stoffe.

Größte Auswahl.

Möbel-Plüsch,
Portièren-
und Gardinenstoffe,
Teppiche,

— nur solide Qualitäten, —

Tisch-Decken,

reiches Sortiment,

empfehlte unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preise

Otto Metzner

vorm. C. N. Josef.

Dresden,

39 Webergasse 39,

nahe dem Altmarkt, am Brunnen.

Franko-Versandt nach auswärts.

500 Pariser

Weberzieher nebst Anzügen,

nur einen Monat getragen, desgleichen werden neue Güte billig verkauft. Große Auswahl von modernen Stoffen

bester Qualität. Bestellungen nach Maß werden prompt ausgeführt: Dresden, Galeriestraße 11, 1. Etage, im Bäckerhause, bei

L. Hersfeld.

Keine Hausfrau

dürfte übersehen, daß beim Blankmachen der Ofen die binnen Kurzem so in Aufnahme gekommene

Staubfreie Ofenschwärze

von

Reinhold Diezmann in Plauen i. V.

angewandt wird, wodurch alle Gegenstände in den Zimmern vom Staube verschont bleiben. Diese Ofenschwärze hinterläßt beim Gebrauch nicht den geringsten Staub, erzeugt einen prachtvollen tiefschwarzen Glanz und verhindert das Kosten der Ofen, Herdplatten, Ofenrohre etc. Zu haben das Packet à 15 Pfg. bei Herrn Hugo Veger's Bwe.

Ziehung 5. Klasse K. S. Lotterie

vom 4. bis 26. Mai.

Loose hierzu offerirt

F. R. Schmidt,

Firma: **Louis Schmidt.**

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theuren und unvergesslichen Gattin und Mutter, **Selma Böhme**, die so früh dahingefahren, fühlen wir uns gedrungen, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, welche die Entschlafene zu ihrer letzten Ruhe trugen und begleiteten, sowie ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Gott möge Allen ein reiches Vergeltes und Beschützer vor ähnlichem Schicksale sein. Dir aber, liebe Gattin und Mutter, rufen wir nach:

Ruh' sanft in deiner stillen Gruft,
Bis einst dich dein Erlöser ruft;
O Tod, wie hast du so gelinde
In tiefen Schlummer sie gedrückt,
Ach, nur zu früh und zu geschwinde
Das Mutterauge zugebrückt.
Sie war so gut, sie starb zu früh,
Die Mutter, ach, vergißt man nie!

Oberhäslich, am 17. April 1885.

Der trauernde Gatte und Sohn.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Tochter und Schwester,

Marie Selma Ufert,

sagen wir für die herzliche Theilnahme während der Krankheit, den reichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhe, sowie für die trostreichen Worte und Gesänge vor dem Hause und am Grabe unseren innigsten Dank.

Besonders aber Dank Herrn Dr. Husschmidt, welcher Alles aufgeboten hat, um der Entschlafenen das Leben zu erhalten, dem Männergesangsverein für den erhebenden Gesang am Grabe, sowie der Jugend für das bereitwillige Tragen und die Trauermusik. Gott möge Allen ein reiches Vergeltes sein.

Kreischa, den 19. April 1885.

Die trauernde Familie Ufert.

Flora-Bad Dippoldiswalde.

Warme Bäder.

Badetag: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend von Mittags 12 bis Abends 8 Uhr. Bassinbad à 75 Pf., im Abonnement à 60 Pf., Bannenbad à 50 Pf., im Abonnement à 40 Pf.; Bad Nr. 4 à 30 Pf.

Hermann Hoppe.

Ganz kostenlos werden zum sofortigen Kauf nachgewiesen:

- 1 Gut, 80 Scheffel,
- 1 Gut, 76 Scheffel,
- 1 Gut, 60 Scheffel,
- 1 Gut, 36 Scheffel,
- 1 Gut, 26 Scheffel,
- 1 Gut, 29 Scheffel,
- 1 Gut, 23 Scheffel,
- 1 Wirtschaft, 10 Scheffel,
- 1 Gasthaus mit 12 Scheffel,
- 1 Erbgericht sammt Gasthof, mit 114 Scheffel,
- 1 Mühle mit Gasthof und Feld.

Auch werden Tauschgeschäfte vermittelt durch

Carl Preisler in Dippoldiswalde.

F. E. Leupold's Atelier

für künstliche Zähne, Plombirungen etc. Dresden, Wilsdruffer Str. 16, II. (Wolfsschlucht).

Kinderwagen in Auswahl!

Alte Wagen werden möglichst schnell und billig reparirt und lackirt.

Hugo Helmann, Korbmacher, Ecke der Freiburger Straße.

Dänische Volkheringe, das Schod 90 Pfg., im Ganzen billiger, bei Dorschau, Dresden, Freiburger Platz 23.

Speise-Kartoffeln,

Champion und Zwiebeln, ist noch ein Rest verkäuflich im Erbgericht Hausdorf.

Echöne rauhschalige, weißfleischige, Posener **Zwiebelkartoffeln** hat abzugeben S. F. Träger, Oberbobrißsch.

Patentirte

Holz-Stuhlsitze

empfehl't billigt Robert Kunert, Oberthorplatz.

Zu Ausstattungen

empfehle in nur guten Qualitäten:

6 8 und 9 glattrothe Inletts und Drells,
 6 8 und 9 Bettbezüge in ganz neuen feinen Mustern,
 6 8 und 9 weiße Bett-Damaste,
 9 4 und 6 weiße, reine, feine Feinwand,
 12 4 weiße, reine Feinwand zu Betttüchern,
 Pique's, Chiffon's, Shirting's, Hemdentuche und Satin's in halben
 Stücken zu Stückpreisen.

Meine Preise sind bedeutend billiger als bei den Reisenden, Hansirern, oft nur fogen. Fabrikanten.

Hermann Näser.

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Aus erster Hand **Caffee** v. d. Importeuren

Born & Dauch, Caffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Et., Chemnitz, Langestr. No. 63.

Versand an Private zu Engros-Preisen, jetzt von 55 - 5 n.

Auswahl 130 Sorten. - Preisverzeichnis gratis, franco.

Hamburg - Transit-Läger - Triest.

(Das beste und billigste Hausmittel). Dresden. Nachdem ich seit langer Zeit leidend bin und viele mir angerathene Mittel und Hilfe gegen mein hartnäckiges Magenleiden erfolglos blieb, nahm ich aus eigenem Antrieb Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. Schon nach der ersten Schachtel, welche ich für M. 1 in der Apotheke erhielt, trat Besserung ein. Ich konnte keinen halben Zwiebel noch sonst einen Bissen essen, ohne daß es mir Magenbrüden verursachte. Dabei hatte ich gar keinen Appetit, heftige Kopfschmerzen und große Schwäche. Mein Mann und Kinder freuen sich, daß ich wieder Lust und Muth zu etwas habe und wieder essen kann und Viele, deren Mitleid ich erregte, sind vergnügt, daß es mir besser geht, was ich nächst Gott Ihren Schweizerpillen zu verdanken habe. Frau D. Rudolph, Mathildenstraße 12. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug Rich. Brandt's trägt.

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte

Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Zug- u. Heil-Pflaster*)

mit Schutzmarke auf den Schachteln ist amtlich geprüft und wird empfohlen gegen: Knochenfract, sowie Krebschäden, Karfunkel, Drüsen, Flechten, Salzfuss, Frost- und Brandwunden, Gähneraugen, Entzündungen, überhaupt alle äußerliche Schäden, Magenschmerzen, Sicht, Reissen etc.

*) Zu beziehen à Schachtel 25 Pfg. (mit Gebrauchs-Anweisung) aus den Apotheken zu Dippoldiswalde, Frauenstein, Lauenstein, Berggießhübel, Altenberg, Lockwitz, Pirna, Tharandt, Deuben, Freiberg, Brand, Mulda, Saida, Königstein u. s. w. Zeugnisse liegen daselbst aus.

NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelm's Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen in plombrirten Schachteln mit Control-Streifen vorrätzig:

in Dippoldiswalde bei Apoth. A. Rottmann.

Engros-Versandt:

Magazin der Emser Felsenquellen in Köln.

Cravatten aller Art,

größtes Lager am Plage bei

Emil Heinrich.

Sopha's, Kanapee's und Stühle

hält in großer Auswahl auf Lager

S. Rißsche, Riemeister.



Kinderwagen

empfehl't in größter Auswahl zu billigsten Preisen das Korbwaarengeschäft von

E. Jungnickel,

Dippoldiswalde, Schuhgasse Nr. 108.

Feinste feidefreie

Roßfleeßaat,

weiße, schwedische, gelbe u. grüne Fleeßaat, englisches, italienisches u. französisches

Raygras,

Gemüse- u. Gartensämereien offerirt unter Garantie für Keimfähigkeit

Louis Schmidt,

Samenhandlung, Oberthorplatz.

Billiger Stückkalk!

In Folge einer Frachtermäßigung offerire besten

Settenser Stückkalk M. 0,70 à Ctr.

Waggonweise " 0,65 à "

ab Niederlage Moldau-Fischerhaus.

O. Kleemann.

Bau- und Düng-Kalk,

beste Qualität und stets frisch gebrannt, empfehl't

die Verwaltung

der Kalkwerke zu Wagn bei Weesenstein.



Ein starker Transport junger Zucht-Kühe

mit Kälbern und nahe zum Kalben trifft morgen Abend ein und steht zum Verkauf bei

S. Glöckner in Reichstädt.

Gegen 20 Ctr. Heu

liegen zum Verkauf in der Kirchschule Reichstädt.